

Schulwechsel in Deutschland

Durchlässigkeit und Selektion in den 16 Schulsystemen der
Bundesländer innerhalb der Sekundarstufe I

Studie der Bertelsmann Stiftung 2012

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vertiefungsseminar Bildungsreformen heute

Dozent: Prof. Dr. Heiner Barz

Referenten: Rieke Wiemann, Lisa Wölte, Chantal Schrader

Gliederung

- Allgemeines
- Die mehrgliedrige Schulstruktur
- Die zweigliedrige Schulstruktur
- Fazit

16 verschiedene Schulsysteme in Deutschland

- Keine Schulstruktur als klarer Favorit
- Aufstiegschancen und damit Durchlässigkeit bundesweit zu gering
- Entwicklung der Hauptschule zur sogenannten „Restschule“
- Gymnasium einzige Schulform, die überall bedeutend ist

Schulsysteme

- 11 Bundesländer verfügen über **zweigliedrige Schulstruktur**: Berlin, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
- 5 Bundesländer verfügen über **mehrgliedrige Schulstruktur**: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen

Schulformwechsel

- (1) als Indikator für Durchlässigkeit eines Schulsystems
- (2) Indikator für langlebige pädagogische Tradition (Abstieg als Alternative zur Klassenwiederholung)

Fakten

- Schuljahr 2010/ 2011: Rund **100.000 Schüler** (Sekundarstufe I) haben die Schulform gewechselt
- 60 % Absteiger $\leftarrow \rightarrow$ 27 % Aufsteiger
- Schulwechsel sowohl für absteigende als auch für aufsteigende Schüler Herausforderung

Abstieg und seine Folgen

- Makel, Anforderungen der vorherigen Schulform nicht gewachsen gewesen zu sein
- negative Auswirkung auf Lernmotivation und Selbstbild
- Angst vor unbekanntem Anforderungen
- Verlust der vertrauten Lernumgebung

Das mehrgliedrige Schulsystem in NRW

Abbildung 1: Schulsystem in Nordrhein-Westfalen*

Jahrgangsstufe						
13						
12						
11						
10						
9						
8						
7						
6						
5		Hauptschule	Realschule	Sekundar- schule	Integrierte Gesamtschule	Gymnasium ²
4		Grundschule				
3						
2	Förder- schule ¹					
1		Grundschule				

*Im Rahmen eines Pilotprojekts gibt es in NRW 12 Gemeinschaftsschulen. ¹Je nach Förderschwerpunkt kann der Unterricht im sehr differenzierten Förderschulwesen bereits vor der Grundschule beginnen und über die 10. Klassenstufe hinausgehen. ²An einigen Gymnasien kann in einem Modellversuch das Abitur in 9 Jahren (G9) erworben werden.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Veröffentlichung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen. | Bertelsmann Stiftung

Die Gemeinschaftsschule
als Modellversuch fehlt

Rechtliche Regelungen

- Der elterliche Wille zählt
 - Beim Übergang Grundschule zu Sekundarstufe I
 - Beim Wechsel innerhalb der Sekundarstufe I
- Erprobungsstufe
 - Klasse 5 und 6 in Hauptschule, Realschule und Gymnasium
 - Wechsel ohne Versetzung
 - Versetzungskonferenz entscheidet am Ende der 6.Klasse über Versetzung und Eignung für die Schulform
- Aufstieg
 - Prüfung durch eine Klassenkonferenz wegen guter Noten
- Abstieg
 - Versetzungen als Regelfall, eine Klasse kann aber wiederholt werden
 - zweite Klassenwiederholung ist nicht möglich -> Abschulung

Anteil Schulformwechsler



- Insgesamt **1.030.822** Schülerinnen und Schüler



- davon wechselten **18.427** die Schulform
- Auf **1** Aufsteiger kommen **5,6** Absteiger

Verhältnis Aufstieg und Abstieg

Tabelle 2: Nordrhein-Westfalen – Aufstiege, Abstiege und Umstiege (2010/11)

Absolute Zahlen

abgebende Schulform	aufnehmende Schulform			
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium (8)	Integr. Gesamts.
Hauptschule	-	1.181	47	254
Realschule	5.398	-	645	626
Gymnasium	178	4.835	-	777
Integrierte Gesamtschule	723	388	130	-
Aufstiege	1.873			
Abstiege	10.411			
Umstiege	2.898			
Verhältnis Aufstieg/Abstieg	1 : 5,6			

Aufstiege Abstiege Umstiege

Quelle: Eigene Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 2011, Tabelle 3.7.

| BertelsmannStiftung

Die zweigliedrige Schulstruktur

- Stark verbreitet in Ostdeutschland
- Führt nicht notwendigerweise zu mehr Offenheit
- Verhältnisse von Aufstieg zu Abstieg zwischen Extremwerten der mehrgliedrigen Schulstruktur
- Geringe Studienberechtigtenquote
 - Verbesserung nötig

Tabelle 3: Bundesländer mit etablierten zweigliedrigen Schulsystemen im Vergleich (2010/2011)

	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpom.	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
Orientierungsstufe	entfällt	Schulartunabhängige Orientierungsstufe mit eigenständiger Schulform und neuer Bildungsgangempfehlung.	In der Mittelschule wird in Klasse 5 und 6 die Bildungsgangempfehlung für das Gymnasium geprüft (Schonraum/Aufstiegsprüfung).	Für das Gymnasium gilt die Vorschrift, dass Schülerinnen und Schüler des fünften Schuljahrganges bereits an die Sekundarschule überwiesen werden sollen, wenn eine erfolgreiche Mitarbeit auch nach einer Wiederholung nicht erwartet werden kann (Bewährung).	Aufstieg zum Gymnasium nur während dieser Phase möglich.
Schulformwechsler Sek. I (absolute Zahlen)	1.634*	704*	2.260	1.111	1.816
Durchschnittliche Schulformwechslerquote Sek. I	2,7 %*	2,9 %*	1,6 %	1,4 %	2,2 %
Verhältnis Aufstieg zu Abstieg	1:2,5	1:1,8	1:4,7	1:3,6	1:3,2
Rechtliche Regelungen zum Schulformwechsel ¹⁾	pädagogischer Spielraum	Noten	Noten	Noten	nicht möglich (in Orientierungsstufe notenabhängig)
Studienberechtigtenquote**	48,4 %	37,3 %	38,0 %	35,1 %	45,9 %
Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss***	9,8 %	13,8 %	9,5 %	12,6 %	8,6 %

Anmerkungen: ¹⁾ Noten: hierunter werden Regelungen zusammengefasst, die den Wechsel zwischen Schulformen von Noten abhängig machen. Pädagogischer Spielraum: hierunter werden alle Regelungen zusammengefasst, bei denen die Empfehlung eines Wechsel im pädagogischen Ermessensspielraum der Klassenkonferenz liegen.

* Nur Schulformwechsel nach dem Übergang in Klasse 7.

** Die Studienberechtigtenquote gibt den Anteil der Studienberechtigten aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung wieder.

*** Gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung.

Quelle: Eigene Darstellung der Studienergebnisse und Recherchen.

| BertelsmannStiftung



Länderprofil Sachsen




- Schulformen
 - Gymnasium
 - Mittelschule (Sekundarstufe I)
 - Förderschulen
- Besonderheiten
 - Funktion der Orientierungsstufe
 - Vergleichsweise niedrige Klassenwiederholungsquote
 - Vergleichsweise hohe Abbrecherquote
- Aufstiegsmöglichkeiten
 - Bildungsempfehlung
 - Notendurchschnitt
 - Antrag der Eltern
- Abstieg zur Mittelschule
 - Anhaltende Leistungsschwäche
 - Auf Wunsch der Eltern

Verhältnis Aufstieg und Abstieg

Tabelle 2: Sachsen – Aufstiege, Abstiege und Umstiege (2010/11)

Absolute Zahlen

abgebende Schulform	aufnehmende Schulform	
	Mittelschule	Gymnasium
Mittelschule	-	267 
Gymnasium	1.261 	-
Abstiege	1.261	
Aufstiege	267	
Verhältnis Aufstieg/Abstieg	1 : 4,7	

 Aufstiege
  Abstiege
  Umstiege

Quelle: Eigene Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 2011, Tabelle 3.7.

| Bertelsmann Stiftung

Fazit

- Keine Schulstruktur als klarer Favorit
- Fort- und Weiterbildung der Lehrer(innen) wichtig
 - Individuell fördernde Unterrichtsmethoden
- Ein chancengerechtes, inklusives Schulsystem
- Wandel in den Köpfen

Literaturverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). (2012). *Schulwechsel in Deutschland. Durchlässigkeit und Selektion in den 16 Schulsystemen der Bundesländer innerhalb der Sekundarstufe I.* Gütersloh: Bertelsmann Verlag.